

Aus einem Bericht in der STARS AND STRIPES geht hervor, dass sich in den USA Widerstand gegen Trumps Plan regt, US-Truppen aus der Bundesrepublik Deutschland abzuziehen.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 046/20 – 19.06.20

## **Yankee go home: Welche Folgen hätte der Abzug von US-Truppen aus Deutschland?**

Von David Rising, The Associated Press  
STARS AND STRIPES, 14.06.20

( <https://www.stripes.com/news/europe/yankee-go-home-what-does-moving-us-troops-out-of-germany-mean-1.633745> )

BERLIN – Nachdem die US-Regierung länger als ein Jahr kaum verschleiert damit gedroht hat, US-Truppen aus Deutschland abzuziehen, wenn Berlin seine Verteidigungsausgaben nicht erhöht, scheint Präsident Donald Trump jetzt Ernst machen zu wollen – mit der Ankündigung, die US-Militärpräsenz um mehr als 25 Prozent zu reduzieren.



Foto entnommen aus <http://www.antikriegsbuendnis-duesseldorf.de/texte-aktuell/amforams.htm>

Derzeit sind rund 34.500 US-Soldaten in Deutschland stationiert – mit den zivilen Angestellten des Pentagons sind es sogar etwa 50.000 den US-Streitkräften zuzuordnende Personen. Der Plan, den Trump letzte Woche unterzeichnet haben soll, sieht vor, die Anzahl der US-Soldaten bis September 2020 auf 25.000 zu verringern und schließt weitere Reduzierungen nicht aus.

**Nachdem Details des noch unveröffentlichten Plans durchgesickert sind, wächst die Besorgnis, dass der beabsichtigte US-Truppenabzug der globalen militärischen Abwehrbereitschaft der USA und der NATO großen Schaden zufügen, in Deutschland aber kaum als Strafe empfunden würde.**

Die Entscheidung wurde mit Deutschland oder anderen NATO-Mitgliedern nicht abgesprochen; weil auch der US-Kongress nicht offiziell darüber informiert wurde, haben 22 republikanische Abgeordnete des Verteidigungsausschusses des Repräsentantenhauses einen

Brief (an Trump) geschrieben und (ihn) zum Überdenken dieser Entscheidung aufgefordert.

**"Die von Russland ausgehende Bedrohung hat sich nicht vermindert, und wir glauben, dass ein reduziertes Engagement der USA in der NATO die Aggression Russlands steigern und ihm zusätzliche Vorteile verschaffen würde,"** schrieben der republikanische Abgeordnete Mac Thornberry (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Mac\\_Thornberry](https://de.wikipedia.org/wiki/Mac_Thornberry) ) aus Texas und seine Kollegen in ihrem Brief. Senator Jack Reed (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Jack\\_Reed](https://de.wikipedia.org/wiki/Jack_Reed) ) aus Rhode Island, der führende Demokrat im Verteidigungsausschuss des Senates, bezeichnete Trumps Entscheidung als **"weiteres Geschenk" an den russischen Präsidenten Wladimir Putin.** (s. dazu auch [https://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_19/LP01220\\_120220.pdf](https://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP01220_120220.pdf) )

Richard Grenell, der vor zwei Wochen zurückgetretene US-Botschafter in Deutschland, äußerte gegenüber der deutschen Zeitung *Bild*: "Niemand sollte überrascht sein, wenn Donald Trump Truppen abzieht."

Grenell lehnte es ab, diesen Artikel zu kommentieren, sagte aber, er und andere hätten Deutschland seit letzten Sommer vor einem US-Truppenabzug gewarnt, falls es seine Verteidigungsausgaben nicht erhöhe. (Weitere Infos dazu s. unter [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_16/LP09318\\_020718.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP09318_020718.pdf) und [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_19/LP09019\\_140819.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP09019_140819.pdf) .)

"Donald Trump hat klargemacht, dass wir Truppen nach Hause holen wollen," fügte er, hinzu. "Es werden aber 25.000 US-Soldaten in Deutschland bleiben."

**"Wer meint, Deutschland mit dem Abzug von US-Truppen bestrafen zu müssen, übersieht die Tatsache, dass diese Truppen nicht mehr in erster Linie zur Verteidigung dieses Landes dienen,"** gab der pensionierte Lt. Gen. (Generalleutnant) Ben Hodges (s. [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_16/LP18117\\_151117.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP18117_151117.pdf) ) zu bedenken, der von 2014 bis 2017 die U.S. Army Europe kommandiert hat.

Vorbei sind die Jahre des Kalten Krieges, als Hunderttausende US-Soldaten dazu bereitstanden, in den Straßen Berlins zu kämpfen oder das strategisch wichtige Fulda Gap (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Fulda\\_Gap](https://de.wikipedia.org/wiki/Fulda_Gap) ) zu verteidigen und sowjetische Panzer am Vordringen nach Westdeutschland zu hindern.

**"Die Truppen und militärischen Kapazitäten der USA in Europa sollen nicht nur dazu dienen, Deutschland zu verteidigen, sie sind Teil unseres Beitrages zur Stabilität und kollektiven Sicherheit Europas,"** stellte Hodges fest, der jetzt als strategischer Experte für das in Washington ansässige Center for European Policy Analysis (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Center\\_for\\_European\\_Policy\\_Analysis](https://de.wikipedia.org/wiki/Center_for_European_Policy_Analysis) ) arbeitet.

Zu den wichtigsten US-Militäranlagen in Deutschland gehören die Air Base Ramstein (s. [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_13/LP14515\\_060815.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP14515_060815.pdf) und [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_16/LP14917\\_130917.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP14917_130917.pdf) ), eine wichtige Drehscheibe für US-Militäroperationen im Mittleren Osten und in Afrika, die auch die Hauptquartiere der U.S. Air Forces in Europa und Afrika beherbergt, das Landstuhl Regional Medical Center (s. [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_13/LP06413\\_170513.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP06413_170513.pdf) , [https://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_12/LP18412\\_111012.pdf](https://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP18412_111012.pdf) und [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_16/LP14417\\_080917.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP14417_080917.pdf) ), das unzähligen US-Soldaten, die im Irak und Afghanistan verwundet wurden, das Leben gerettet hat, sowie das U.S. European Command (EUCOM) und das U.S. Africa Command (AFRICOM) in Stuttgart (s. [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_13/LP20714\\_291214.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP20714_291214.pdf) ). Wichtig sind außerdem das

Hauptquartier der U.S. Army Europe in Wiesbaden (s. [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_09/LP23609\\_281009.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP23609_281009.pdf) und <https://home.army.mil/wiesbaden/index.php/about/deutsch>), die Air Base Spangdahlem (s. dazu auch [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_16/LP15817\\_290917.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP15817_290917.pdf)), auf der F-16-Kampfflotten stationiert sind, und der US-Truppenübungsplatz Grafenwöhr (s. dazu auch [https://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_16/LP16817\\_201017.pdf](https://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP16817_201017.pdf) und [https://de.wikipedia.org/wiki/Truppen%C3%BCbungsplatz\\_Grafenw%C3%B6hr](https://de.wikipedia.org/wiki/Truppen%C3%BCbungsplatz_Grafenw%C3%B6hr)), der größte der NATO in Europa (s. dazu auch <https://www.dw.com/de/die-us-armee-in-deutschland-zahlen-und-fakten/a-50151636>).

**Hodges hält die US-Militäreinrichtungen in Deutschland für einen unverzichtbaren Bestandteil der globalen US-Militärpräsenz.**

**"Wenn wir die aufgeben, verlieren wir wichtige nach vorne verlegte Kapazitäten, die wir nicht nur zur Abschreckung, sondern auch für unsere weltweiten Einsätze benötigen,"** ergänzte er. **"Die Air Base Ramstein wird nicht zur Verteidigung Europas gebraucht. Sie dient uns vor allem als Vorfeld-Basis für Flüge nach Afrika und in den Mittleren Osten."**

Trump ließ bereits letzten Sommer, als er den polnischen Präsidenten Andrzej Duda (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Andrzej\\_Duda](https://de.wikipedia.org/wiki/Andrzej_Duda)) im Oval Office des Weißen Hauses empfing, durchblicken, dass er einen Teil der US-Truppen in Deutschland nach Polen verlegen möchte. Damals sagte er: "Deutschland bringt nicht das Geld auf, das es der NATO schuldet, Polen tut das."

**Duda hat versucht, möglichst viele US-Soldaten für Polen abzuwerben und sogar einen polnischen Beitrag von mehr als 2 Milliarden US-Dollar für den Bau einer dauerhaften US-Basis in Polen angeboten, die den Namen "Fort Trump" erhalten soll. Nach dem gegenwärtigen Plan könnte wenigstens ein Teil der in Deutschland stationierten US-Soldaten nach Polen verlegt werden.**

Bezugnehmend auf Trumps Ankündigung vom Juni letzten Jahres, twitterte Georgette Mosbacher (s. <https://www.spiegel.de/politik/ausland/polen-us-botschafterin-georgette-mosbacher-mischt-sich-in-die-politik-ein-a-1248301.html>), die US-Botschafterin in Polen, am 8. August 2019: "Polen zahlt verpflichtungsgemäß 2 Prozent seines Bruttoinlandsprodukts (BIP) für die NATO, Deutschland tut das nicht. Deshalb würden wir es begrüßen, wenn US-Truppen aus Deutschland nach Polen kämen."

**Grenell twitterte anschließend: "Es ist beleidigend, anzunehmen, die US-Steuerzahler würden weiterhin die Kosten für mehr als 50.000 US-Amerikaner in Deutschland zahlen, während die Deutschen ihren Überschuss für innenpolitische Zwecke ausgeben."**

Kanzlerin Angela Merkel antwortete, Deutschland steigere regelmäßig seinen NATO-Beitrag und hoffe bis 2031 auf 2 Prozent zu kommen.

"Wir haben schon eine Menge Geld in die US-Basen in unserem Land investiert, und ich hoffe, dass wir unsere freundschaftlichen Gespräche fortführen und weiterhin US-Soldaten bei uns willkommen heißen können, zumal es gute Gründe für ihre Stationierung bei uns gibt," ergänzte sie (weitere Infos dazu s. unter [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_19/LP09019\\_140819.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP09019_140819.pdf)).

**Die NATO-Mitglieder haben auf ihrem Gipfel im Jahr 2014 vereinbart, "2 Prozent des Bruttoinlandsprodukts als Ausgabenziel anstreben zu wollen". Weil Russland in diesem Jahr die Krim annektiert hat (s. [https://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_13/](https://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/)**

[LP18414\\_211114.pdf](#) ), werden die Verteidigungsausgaben der NATO-Staaten seither jährlich angehoben.

Seit seiner Wahl im Jahr 2016 pocht Trump auf die sofortige Umsetzung des 2-Prozent-Zieles und hat wiederholt Deutschland als "Hauptschuldner" angeprangert, obwohl auch andere NATO-Mitglieder noch im "Rückstand" sind (s. <https://www.bundestag.de/resource/blob/505886/e86b5eccc480c0415bff0d131f99789f/wd-2-034-17-pdf-data.pdf> ).

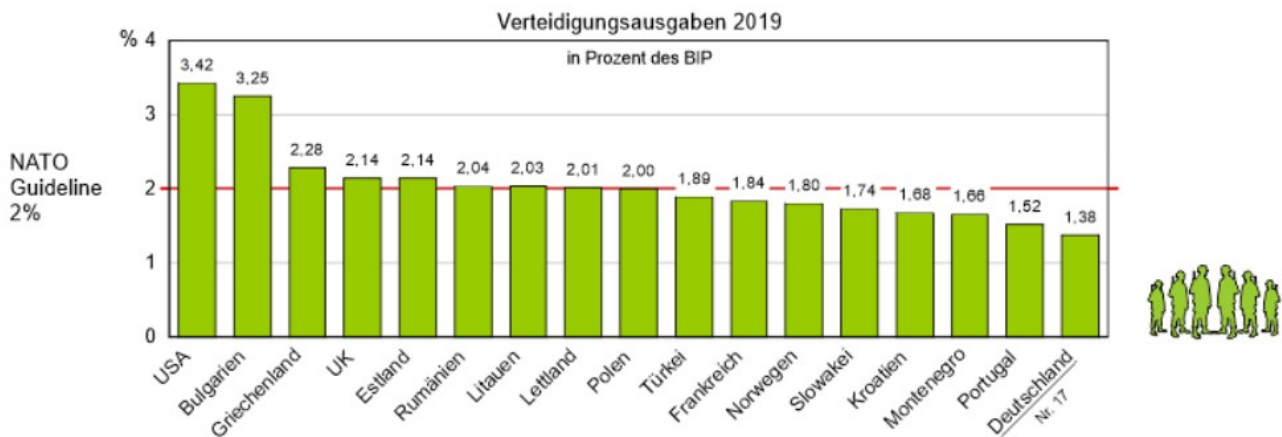


Tabelle entnommen aus <https://crp-infotec.de/wp-content/uploads/nato-vgl-verteidigungsausgaben.gif>

Die nach NATO-Kriterien geschätzten Verteidigungsausgaben Deutschlands lagen 2019 bei 1,4 Prozent, die Polens bei 2,0 Prozent des BIP. Wegen seines höheren Bruttoinlandsproduktes gab Deutschland im letzten Jahr insgesamt fast 54 Milliarden Dollar (für "Verteidigung") aus, Polen aber nur 12 Milliarden Dollar (s. <https://www.sueddeutsche.de/politik/nato-deutschland-zahlt-ab-2021-genau-so-viel-fuer-nato-wie-die-usa-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-191128-99-915877> ).

Deutschland müsse wirklich mehr Geld ausgeben, sagte auch Hodges. Den Interessen der USA und der NATO wäre aber besser gedient, wenn Washington Berlin drängen würde mehr Geld für gemeinsame militärische Anliegen aufzuwenden: für die Infrastruktur der Transportwege, den Schutz des Cyberraumes und die Luftverteidigung, weil die Merkel-Regierung die Ausgaben dafür leichter vor der überwiegend pazifistisch eingestellten deutschen Bevölkerung rechtfertigen könne.

"Wir brauchen nicht mehr deutsche Panzer, wir brauchen mehr deutsche Transportzüge," betonte er. "Warum denkt Trump nicht strategischer und fordert von Deutschland, was die NATO wirklich braucht?" (s. dazu auch [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_16/LP16916\\_021216.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP16916_021216.pdf) )

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Nach unserem Kommentar drucken wir den Originaltext ab.)

## Unser Kommentar

Inzwischen hat US-Präsident Donald Trump bestätigt, dass er die Zahl der in Deutschland stationierten US-Soldaten auf 25.000 senken will. Wenn Deutschland nicht mehr Geld in die Nato einzahle, würden Truppen abgezogen (s. <https://www.stripes.com/news/europe/trump-confirms-he-wants-to-cut-us-troop-level-in-germany-to-25-000-1.633898> ).

Ein solches Verhalten erinnert an "Schutzgelderpressung", ist eigentlich nur in Kreisen der organisierten Kriminalität üblich und außerdem völlig unangebracht, weil die US-Truppen



in der Bundesrepublik nach Aussage des US-Generals Hodges ein "unverzichtbarer Bestandteil der globalen US-Militärpräsenz" und nicht zum Schutz der Deutschen da sind.

Die Regierung des souveränen Staates Bundesrepublik Deutschland hätte diesen Erpressungsversuch sofort entschieden zurückweisen müssen. "Nach SPIEGEL-Informationen hat die Bundesregierung intern (aber) die Linie ausgegeben, erst mal abzuwarten. Man wolle weder wütend noch weinerlich reagieren, heißt es, ein Schaukampf und öffentliche Wortgefechte seien genau das, was Trump wolle. (s. <https://www.spiegel.de/politik/ausland/donald-trump-us-truppenabzug-aus-deutschland-richard-grenell-nimmt-rache-an-angela-merkel-a-00000000-0002-0001-0000-000171527042> und <https://www.faz.net/aktuell/politik/ostseepipeline-nord-stream-2-berlin-ruegt-amerika-16813559.html?m> ).

Schon die Behauptung, die Bundesrepublik Deutschland zahle zu wenig für die NATO, wäre leicht durch eine Gegenrechnung zu widerlegen gewesen.

Dazu vorliegende Zahlen hätte man den Antworten auf zwei Kleine Anfragen von Abgeordneten der Fraktion DIE LINKE entnehmen können. Die erste bezog sich auf "**Kosten und Auswirkungen der Präsenz ausländischer Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland**" und ist unter <https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/014/1801400.pdf> aufzurufen. Die zweite forderte Auskunft über die "**Kosten von Bauvorhaben auf Liegenschaften der NATO in Deutschland**" und ist unter <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/19/123/1912356.pdf> verfügbar.

Unsere Leser können sich mit Hilfe dieser umfangreichen Ausführungen selbst ein Bild von der Anzahl der in der Bundesrepublik stationierten ausländischen Soldaten, der Größe der von ihnen beanspruchten Bundesliegenschaften und den durch die Stationierung verursachten Kosten machen.

Allein der Hinweis darauf, dass die Bundesregierung die Rechtsgrundlage für die Stationierung ausländischer Truppen auf unserem Territorium, den "Vertrag über den Aufenthalt ausländischer Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland" (s. <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/themen/internationales-recht/-/240236> ), jederzeit mit einer Frist von nur zwei Jahren kündigen und mit einer Frist von nur einem Jahr aus der NATO austreten könnte (s. <http://www.staatsvertraege.de/natov49.htm> , Art.13), hätte Trump und seine Ratgeber sicher ins Grübeln gebracht. (s. dazu auch [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_19/LP12919\\_081119.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP12919_081119.pdf) )

Was eigentlich zu tun wäre, hat Andreas Neumann von der Neuen Rheinischen Zeitung im Rahmen der Kundgebung von "Kündigt Ramstein Air Base" am 30. Mai 2020 am Brandenburger Tor in Berlin für die Kampagne NATO raus – raus aus der NATO ausgeführt. Seine Rede ist aufzurufen unter <http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=26827> . Ein Flyer dieser Kampagne ist über <http://www.natoraus.de/> herunterzuladen. Dort ist auch weiteres Infomaterial zu finden.



**Yankee go home:**

**What does moving US troops out of Germany mean?**

By DAVID RISING | Associated Press – Published: June 14, 2020

BERLIN — After more than a year of thinly veiled threats to start pulling U.S. troops out of Germany unless Berlin increases its defense spending, President Donald Trump appears

to be proceeding with a hardball approach, planning to cut the U.S. military contingent by more than 25%.

About 34,500 American troops are stationed in Germany — 50,000 including civilian Department of Defense employees — and the plan Trump reportedly signed off on last week envisions reducing active-duty personnel to 25,000 by September, with further cuts possible.

But as details of the still-unannounced plan trickle out, there are growing concerns it will do more to harm the U.S.'s own global military readiness and the NATO alliance than punish Germany.

The decision was not discussed with Germany or other NATO members, and Congress was not informed officially—prompting a letter from 22 Republican members of the House Armed Services Committee urging a rethink.

“The threats posed by Russia have not lessened, and we believe that signs of a weakened U.S. commitment to NATO will encourage further Russian aggression and opportunism,” Rep. Mac Thornberry of Texas wrote in a letter to Trump with his colleagues. Sen. Jack Reed of Rhode Island, the ranking Democrat on the Senate Armed Services Committee, slammed Trump’s move as “another favor” to Russian President Vladimir Putin.

But Richard Grenell, who resigned as U.S. ambassador to Germany two weeks ago, told Germany’s Bild newspaper that “nobody should be surprised that Donald Trump is withdrawing troops.”

Grenell, who declined to comment for this article, said he and others had been pushing for Germany to increase its defense spending and had talked about troop withdrawals since last summer.

“Donald Trump was very clear we want to bring troops home,” he said, adding: “there’s still going to be 25,000 American troops in Germany.”

The suggestion that removing troops will punish Germany, however, overlooks the fact that American troops are no longer primarily there for the country’s defense, said retired Lt. Gen. Ben Hodges, who commanded U.S. Army Europe from 2014 until 2017.

Gone are the days when hundreds of thousands of American troops were ready to fight in the streets of Berlin or to rush into the strategic Fulda Gap, through which Soviet armor was poised to push into West Germany during the Cold War.

“The troops and capabilities that the U.S. has deployed in Europe are not there to specifically defend Germany, they are part of our contribution to overall collective stability and security in Europe,” said Hodges, now a strategic expert with the Center for European Policy Analysis, a Washington-based institute.

American facilities include Ramstein Air Base, a critical hub for operations in the Mideast and Africa and headquarters to the U.S. Air Forces in Europe and Africa; the Landstuhl Regional Medical Center, which has saved the lives of countless Americans wounded in Iraq and Afghanistan; and the Stuttgart headquarters of both the U.S. European Command and the U.S. Africa Command. There’s also the Wiesbaden headquarters of U.S. Army Europe, the Spangdahlem F-16 fighter base and the Grafenwoehr Training Area, NATO’s largest training facility in Europe.

Hodges said the facilities are a critical part of America's global military footprint.

"What's lost in all this is the benefit to the United States of having forwarddeployed capabilities that we can use not only for deterrence ... but for employment elsewhere," he said. "The base in Ramstein is not there for the U.S. to defend Europe. It's there as a forward base for us to be able to fly into Africa, the Middle East."

Trump indicated last summer that he was thinking of moving some troops from Germany to Poland, telling Poland's President Andrzej Duda during an Oval Office meeting, "Germany is not living up to what they're supposed to be doing with respect to NATO, and Poland is."

Duda has been trying to woo more American forces, even suggesting Poland would contribute more than \$2 billion to create a permanent U.S. base — which he said could be named "Fort Trump." In the current plan, at least some Germany-based troops are expected to be shifted to Poland.

Following Trump's comments last June, U.S. Ambassador to Poland Georgette Mosbacher tweeted Aug. 8 that "Poland meets its 2% of GDP spending obligation towards NATO. Germany does not. We would welcome American troops in Germany to come to Poland."

Grenell then tweeted, "it is offensive to assume that the U.S. taxpayers will continue to pay for more than 50,000 Americans in #Germany, but the Germans get to spend their surplus on #domestic programs."

In response, Chancellor Angela Merkel reiterated Germany's commitment to "work toward" the 2% NATO defense-spending benchmark — a goal it hopes to meet in 2031.

"There is a lot invested here, and I think that we, in very friendly talks, will naturally always continue to heartily welcome these American soldiers, and there are also good reasons for them to be stationed here," she said.

NATO members agreed at a 2014 summit to "aim to move toward" spending 2% of GDP on defense. Since then, the year Russia annexed the Crimean Peninsula, overall NATO defense spending has grown annually.

Since his election in 2016, Trump has pushed for the 2% as a hard target, and repeatedly singled out Germany as a major offender, though many others also are below the goal.

NATO figures put Germany's estimated defense spending for 2019 at 1.4%, and Poland's at 2%. In dollar terms, however, Germany committed nearly \$54 billion last year — NATO's third-largest budget after the U.S. and Britain — while Poland spent slightly less than \$12 billion.

Germany does need to spend more, Hodges said, but U.S. and NATO interests would be served better if Washington pushed Berlin to spend on broader military needs, like transportation infrastructure, cyberspace protection and air defense, that would be easier for Merkel's government to justify to a largely pacifist population.

"We don't need more German tanks, we need more German trains," he said. "Why not be a little bit more strategic and think about what the alliance really needs from Germany?"

<http://www.luftpost-kl.de/>

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**